

Die schönsten Restaurants & Bars

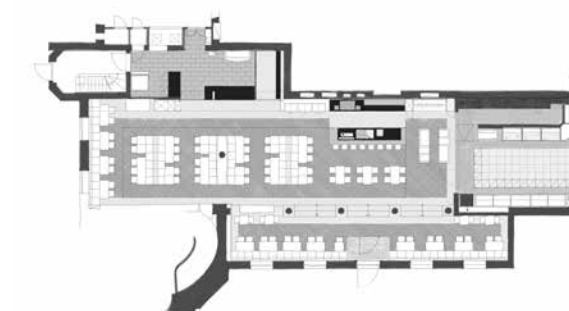
LUDWIG MAURER — CORNELIA HELLSTERN
DEUTSCHER HOTEL- UND GASTSTÄTTENVERBAND (HRSG.)





Le Quai
Steffen
Luxembourg

Subtile Zeitreise



Luc Wagner (Stadtplaner), Jörg Weber (Architekt)

Geprägt von Gebäuden des Historismus, des Jugendstils und des Art Déco, liegt das „Garer Quartier“ im Zentrum der Stadt Luxemburg. Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Viertel um den ersten Bahnhof der Stadt rasant zu einem belebten und umtriebigen Quartier. Denn nicht nur Hotels entstanden in unmittelbarer Nähe, hier ließen sich auch Unternehmen aus den Nachbarländern nieder – von der Zigarettenfabrikant Heintz van Landewyck bis zum Wein- und Champagnerhaus E. Mercier & Cie.

Bis 1913 wurde der einstige Fachwerkbau durch das massive Empfangsgebäude mit seinem imposanten Uhrenturm ersetzt. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich der Bahnhof zu einem wichtigen Knotenpunkt im europäischen Schienennetz.

Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes bildet das 2019 eröffnete Restaurant „Le Quai Steffen“ im denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude nun einen belebenden Anziehungspunkt – nicht nur für Reisende, sondern für das gesamte Quartier. Diese Bedeutung betonend liegt der Haupteingang des Restaurants an der auf Vorplatz und Quartier ausgerichteten Fassade.

Hier, in den ehemaligen Wartesälen der Ersten Klasse aus dem frühen 20. Jahrhundert, zitieren die Innenarchitekten von WW+ architektur + management in einer reduzierten Materialität mit industriellem Charakter die Geschichte der Eisenbahn und des Reisens. Historisches Bildmaterial aus Archiven der luxemburgischen Bahngesellschaft diente als Inspiration. Holz war das Baumaterial für Schuppen und Schienenschwellen, aber auch für den edlen Ausbau der einstigen Wartesäle und Waggons. Lederbezogene Sitzmöbel spielen auf die Innenausstattung historischer Züge an, und der Schwarzstahl der Theke schließlich verweist auf den Werkstoff, der den Beginn des Eisenbahnzeitalters überhaupt erst einläutete und Namensgeber für die neuartigen Fahrwege war, das Eisen.

Die Bestandswände bauten die Innenarchitekten bis auf das grobe Sichtmauerwerk zurück. Weiß gestrichen prägen sie jetzt die helle und klare Grundstimmung im Raum. In enger Abstimmung mit dem Denkmalamt wurden die Fenster in den ursprünglichen historischen Zustand zurückversetzt, die Eingangstür erhielt die einst für Bahnhofsingänge typische grüne Farbe. Die Haustechnik eines modernen Restaurants in den historischen Bestand zu integrieren, war für die Planung die größte Herausforderung, für die Gesamtkonzeption des Service war es die Küche im Untergeschoss.

Tradition sei auch die Philosophie für die Zubereitung der Speisen, so der Betreiber Frank Steffen. Es werde frisch zubereitet, sowohl für das Restaurant als auch für die Take-away-Theke: „Echtes Handwerk eben.“

1 Um wenige Stufen erhöht, bilden seitlich des Eingangs warm-weiß gestrichene Wände den Hintergrund für die von Unikat Interior gefertigten lederbezogenen Sitzbänke und die schwarzen Caravaggio-Leuchten von Fritz Hansen.

2 Caravaggio auch für das Restaurant: Als helle Variante zonieren sie diesen Bereich, zusammen mit dem Schwarzstahl verleiht das opake Glas der Leuchten dem Raum seine besondere Atmosphäre.

3 Eine Reminiszenz an die ehemalige Gestaltung des Ortes ist nicht nur das wie einst im Wartesaal der 1. Klasse verlegte dunkle Eichenparkett von Chêne de l'est. Die mittig abgehängte Akustik-Deckenfläche gestaltete A Designers' Collective mit historischen Fotografien des Bahnhofsareals.

4 Der Take-away-Bereich ist komplett gefliest: Ornamentfliesen Arte von Codicer 95 am Boden und die Metrofliesen District von Agrob Buchtal spielen mit vertrauten Motiven und Oberflächen aus anderen Zeiten.



Wand-/Bodendesign: Wand: Weber Saint-Gobain, Retro-Fliesen: Agrob Buchtal District; Boden: Eiche Parkett rustikal; Chêne de l'est; Take-Away: Wand: Retro-Fliesen: Agrob Buchtal District; Boden: Ornamentfliesen: Codicer 95 grey | Möbeldesign: Möbeltischlerei Unikat Interior; Take-Away: Theke / Verkaufsvitrinen: Korte Einrichtungen GmbH | Beleuchtung: Lightyears Caravaggio; Barbereich: TAL Spinola; | Sanitär: WC: Villeroy & Boch Subway 2.0; Waschtisch: Villeroy & Boch Memento | Küchenausstattung: Josy Juckem; Bar-/Kühltheke: Gamco Flexibar; Weinschränke: Expo Srl Parete de Vino; Rotisserie: Rotisol Millenium 1675; Restaurantküche: Afinox, Master of Performance MKN, Eloma, Firma, Winterhalter